



**CANTON DU VALAIS**  
**KANTON WALLIS**

Département de l'économie et de la formation  
Service de l'enseignement

**Bureau des Echanges Linguistiques**  
Departement für Volkswirtschaft und Bildung  
Dienststelle für Unterrichtswesen  
**Büro Für Sprachtausch**



# **VAS-Y !**

# **KOMM !**

## **Begleitheft**

**Name und Vorname:** \_\_\_\_\_

# Begleitheft

## Félicitations!

Es freut uns, dass du am Austauschprogramm „Vas-y! Komm!“ mitmachst und die französischsprachige Schweiz und deren Kultur näher kennenlernen möchtest.

Dieser Aufenthalt ermöglicht dir, mit sehr vielen Eindrücken und an Erfahrungen reicher in den Schulalltag an deiner Schule zurückzukehren.

Das Dossier soll dich vor, während und nach dem Austausch begleiten. Lies es frühzeitig konzentriert durch und du wirst bestens vorbereitet den Austausch in Angriff nehmen.

Das Begleitheft wird dir helfen, möglichst viele positive Erfahrungen zu sammeln und dadurch viel über deine Partnerin oder deinen Partner und deren Wohnort zu erfahren.

Du hast selbstverständlich die Freiheit, dieses Begleitheft mit eigenen Fotos zu gestalten.

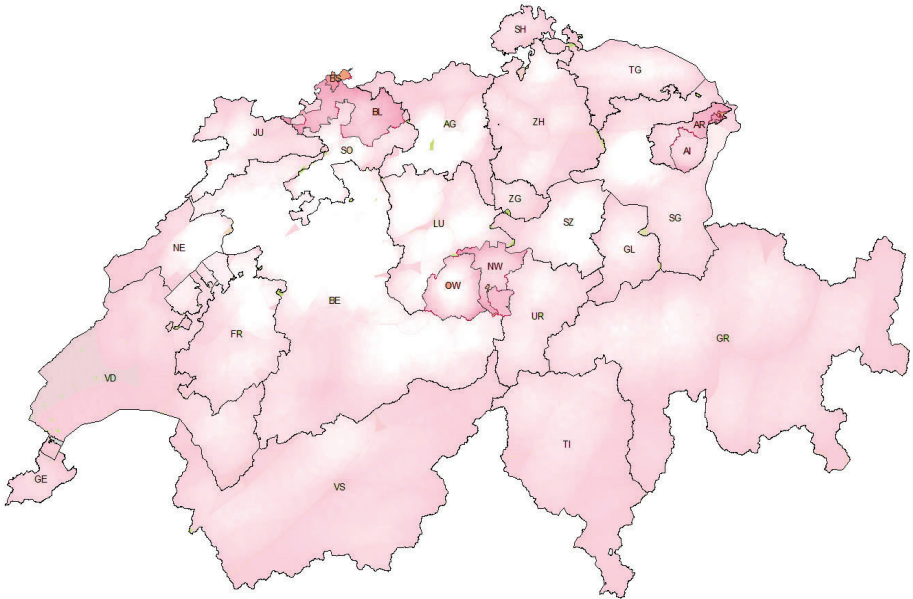
Wir wünschen dir beim Ausfüllen deines Dossiers und vor allem beim Austausch viel Spass.

Die Austausch-Verantwortlichen



# Unterwegs nach ...

- Trage den Reiseweg mit einer Farbe ein!
- Markiere deinen Wohnort mit einem roten und jenen deiner Partnerin/deines Partners mit einem blauen Punkt!



# Mein Austauschpartner

Name meines Austauschpartners

\_\_\_\_\_

Adresse :

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Handy-Nummer des Partners

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Telefonnummer der Gastfamilie

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse

\_\_\_\_\_

## Was wir vereinbart haben

Aufenthalt im Wallis:

\_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_

Wann er/sie bei ihm eintreffen werde:

ca. \_\_\_\_\_ Uhr

Aufenthalt bei mir:

\_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_

Wann er bei mir eintreffen wird:

ca. \_\_\_\_\_ Uhr

Was ich unbedingt mitnehmen soll:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# NOTWORTSCHATZ! WIE SAGT MAN DAS AUF FRANZÖSISCH?

## Der Austausch

Was ist das?

Was heisst das?

Ich verstehe (es/Sie) nicht.

Können Sie (es) bitte wiederholen?

Ich weiss nicht.

Kannst du mir helfen?

Bitte sprechen Sie langsamer!

Wie heisst ...?

Das ist für dich (Sie).

Ich freue mich, dich (Sie) zu sehen.

Danke!

Sie sind sehr nett.

Das gefällt mir sehr/gut.

Spielen wir (ein Spiel)?

Ich will das nicht machen

Mein Lieblingsfach ist ...

Wohnst du weit weg von der Schule?

Fahren wir mit dem Bus zur Schule?

Darf ich das Haus besichtigen?

Darf ich etwas/Butter/...aus dem  
Kühlschrank nehmen?

Wo ist die Toilette?

(Wann) Kann ich duschen?

Haben Sie ...?

Darf ich meine Eltern/den Lehrer /  
die Lehrerin anrufen?

Wo schlafe ich?

Werden Sie mich wecken?

## L'échange

Qu'est-ce que c'est ?

Qu'est-ce que ça veut dire ?

Je ne comprends pas.

Pouvez-vous répéter s.v.p ?

Je ne sais pas.

Peux-tu m'aider ?

Pouvez-vous parler moins vite s.v.p ?

Comment s'appelle... ?

C'est pour toi (vous).

Je me réjouis de te (vous) voir.

Merci.

Vous êtes très gentil/gentille (sympa).

Ça me plaît bien/vraiment/beaucoup.

Joue-t-on ?/On joue ?

Je ne veux pas le faire.

Ma matière préférée est...

Habites-tu loin de l'école ?

Allons-nous à l'école en bus ?

Puis-je visiter la maison ?

Puis-je prendre quelque chose/du  
beurre/... dans le frigo ?

Où sont les toilettes ?

(Quand) Puis-je me doucher ?/Est-  
ce que je peux prendre une douche ?

Est-ce que vous avez... ?

Est-ce que je peux téléphoner à mes  
parents /à mon /ma titulaire ?

Où est-ce que je dors ?

Est-ce que vous me réveillerez ?

## Guten Appetit

Was gibt es zu essen?

Ich habe Hunger/Ich habe Durst.

Welche Sorte Fleisch ist das?

Möchtest du (davon)?

Ja, gerne.

Möchtest du Brot?

Ja, bitte.

Ich auch.

Nein, danke.

Schmeckt's ? Ja, es ist (sehr) gut.

Ich bin satt.

Das ist köstlich!

Das schmeckt mir nicht!

Ich mag das sehr gerne.

Kann ich Ihnen helfen?

Was fehlt dir?

Mir ist schlecht.

Ich habe Kopfweh/Bauchweh.

Ich habe Heimweh.

Ich bin (sehr) müde.

## Bon appétit

Qu'est-ce qu'on mange ?/Qu'est-ce qu'il y a à manger ?

J'ai faim /J'ai soif.

Quelle est cette viande ?

En veux-tu ?

Oui, volontiers.

Veux-tu du pain ?

Oui volontiers.

Moi aussi.

Non merci.

C'est bon ? Oui, c'est (très) bon.

J'ai assez mangé.

C'est délicieux.

Je n'aime pas.

J'aime beaucoup, j'adore ça.

Puis-je vous aider ?

Qu'est-ce qui ne va pas ?

Je ne suis pas bien, je suis mal.

J'ai mal à la tête/au ventre.

Je m'ennuie (de chez moi).

Je suis (très) fatigué.

## Neuer Wortschatz

Der Austausch soll dir auch die Gelegenheit bieten, dich sprachlich zu verbessern. Deshalb ist es wichtig, täglich neue Wörter, Begriffe oder Redewendungen zu lernen.

Notiere nun regelmässig Ausdrücke, die du neu gelernt hast und die du nicht mehr vergessen möchtest!

| <i>Auf Deutsch</i> | <i>En français</i> |
|--------------------|--------------------|
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |

| <i>Auf Deutsch</i> | <i>En français</i> |
|--------------------|--------------------|
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |

| <i>Auf Deutsch</i> | <i>En français</i> |
|--------------------|--------------------|
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |
|                    |                    |

Wie nennt man diese Gefühle auf Französisch?

**weh tun**  


**traurig**  


**betroffen**  


**wütend**  


**glücklich**  


\_\_\_\_\_

## Einige Tipps

Hier sind einige Tipps, die dir und deiner Familie helfen sollen, euch auf den Austausch vorzubereiten :

Informiere deine Eltern rechtzeitig über wichtige Informationen (z.B. Allergien, spezielle Essgewohnheiten, Hobbys...), welche dir deine Partnerin/dein Partner mitgeteilt hat.

- Besprich mit deiner Familie frühzeitig, was ihr mit eurem Gast machen möchtet. z.B. Sport, Kultur, oder ein kleiner Ausflug in die nahe Umgebung.
- Was möchtest du gerne deinem Partner zeigen?
- Gibt es (Haus-)Regeln, die der Gast respektieren sollte ? (z.B. das Bett machen, den Tisch abräumen, ...)

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins or other markings on the paper.

# Der Austausch:

## Eine unvergessliche kulturelle Erfahrung

Während des Austausches hast du eine neue Familie kennengelernt. Stell mit einem Satz deine Austauschfamilie kurz vor.

*Die Mutter:*

---

---

---

*Der Vater:*

---

---

---

*Die Geschwister:*

---

---

---

*Ähnlichkeiten und/oder Unterschiede zu meiner Familie:*

---

---

---

---

# Die Schule

Die Schule unterscheidet sich wahrscheinlich in vielen Punkten von deiner Schule. Notiere drei grosse Unterschiede!

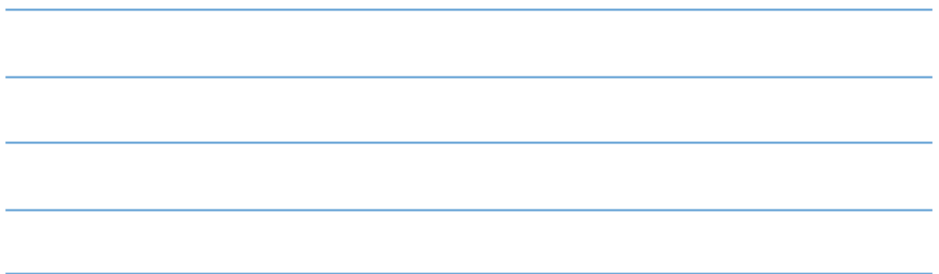
(Anzahl Schüler, Art des Unterrichts, Lehrer, ...)



*Meine Schule:*

*Meine Austauschschule:*

*In meiner Gastschule haben wir folgende Punkte besonders gefallen:*



# Musik

Die Musik ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Leben. Stell dir nur mal einen Film ohne musikalische Untermalung vor. Doch die Musik ist von Person zu Person, von Region zu Region verschieden. Deshalb einige Fragen:

*Musik, die ich mag:*

*Mein(e) Partner(in) hört  
gerne:*



# Die Freunde von ...

"Was wäre ein Leben ohne Freunde?"

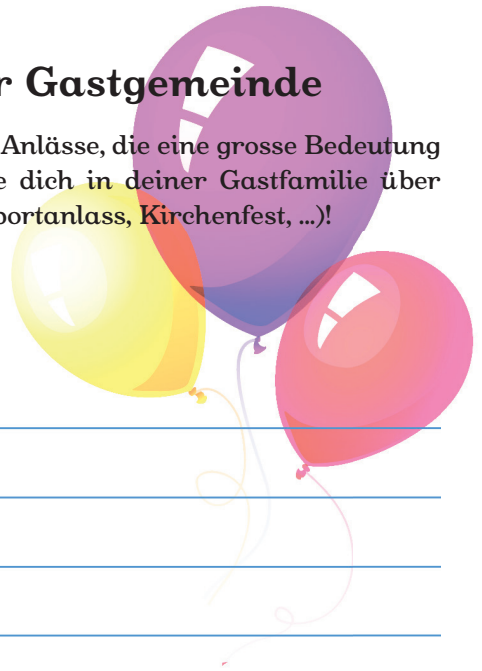
Du hast die Möglichkeit gehabt, die Freunden deines Partners kennenzulernen.

Habt ihr evtl. etwas Interessantes unternommen? Was ist dir in guter Erinnerung geblieben?



# Spezieller Anlass in der Gastgemeinde

Jede Gemeinde hat ihre traditionellen Anlässe, die eine grosse Bedeutung für die Einwohner haben. Informiere dich in deiner Gastfamilie über einen solchen Anlass (z.B. Open Air, Sportanlass, Kirchenfest, ...)!



# Regionale Spezialität

Fast jede Region kennt lokale kulinarische Spezialitäten. Frag bei deiner Gastfamilie nach, was typisch für deren Region ist! Mit etwas Glück kocht dir die Gastfamilie einmal dieses typische Menü. Guten Appetit!

*Das Rezept:*



## Ausflug - Die Region der Kollegin / des Kollegen kennen lernen

Der Austausch soll dir auch die Gelegenheit bieten, die Heimat deines Partners kennen zu lernen. Evtl. hast du mit deiner Gastfamilie oder mit deinem Austauschpartner die Umgebung näher erkundet. Mach ein Foto und beschreibe in einigen Worten, wohin ihr gefahren seid, was ihr erlebt habt ...

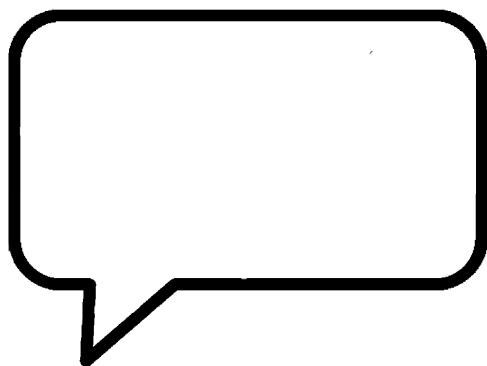
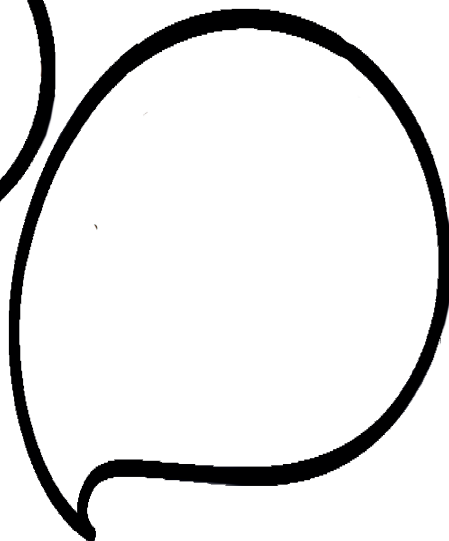
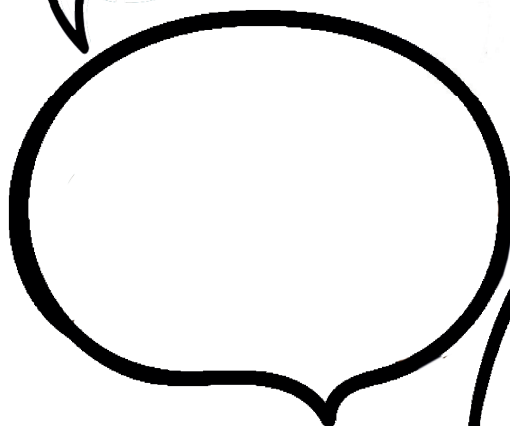
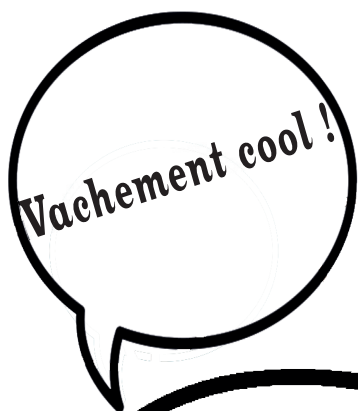


## Rückblick auf meinen Austausch

Nach dem Austausch wirst du die Gelegenheit haben, mit deiner Lehrperson über den Aufenthalt in der Westschweiz zu sprechen. Notiere einige Punkte, welche du als wichtig erachtest.

[illegible]

**Cooler Ausdrücke, die ich nicht vergessen möchte.**



## Das wäre cool ...

Schlag doch deinem Französischlehrer vor der Ankunft deines Austauschpartners vor, dass dein Kollege im Rahmen einer Französischlektion eine kleine PowerPoint-Präsentation über seine Heimatgemeinde machen könnte. So lernen auch deine Mitschüler deinen Echange-Partner besser kennen und es wird sich sicher ein spannendes Gespräch ergeben!

Falls dein Franz-Lehrer damit einverstanden ist, teile dies deinem Kollegen im Wallis mit. Mit ganz grosser Wahrscheinlichkeit wird er grossen Spass und Freude haben, seine Gemeinde in Bildern kurz vorstellen zu dürfen und die Französischstunde wird im Fluge vergehen!

Quelle fierte!

Und du?

Hast du auch die Gelegenheit gehabt, deine Gemeinde im Wallis vorzustellen? Was hast du ihnen erzählt? Wie ist es dir gelaufen? Wie haben die Mitschüler reagiert resp. was wollten sie von dir wissen?



# Vor dem Austausch:

## Vorbereitung:

- ☐ Die Austauschwochen sind bestimmt.
- ☐ Die beiden Daten habe ich meinem Klassenlehrer / meiner Schulleitung mitgeteilt und ich habe deren OK erhalten.
- ☐ Ich habe meinem Partner mitgeteilt, dass ich das OK der Schule erhalten habe und dass dem Austausch nichts mehr im Wege steht.
- ☐ Ich habe mit meinem Austauschpartner Kontakt per Brief / WhatsApp / Telefon aufgenommen und habe auch eine Antwort erhalten.
- ☐ Ich stehe in regelmässigem Kontakt mit meinem Partner.
- ☐ Ich habe mit meiner Familie besprochen, was wir mit dem Partner während seines Aufenthaltes bei uns unternehmen könnten.

## Vor der Abreise ins Wallis

- ☐ Ich habe meiner Gastfamilie mitgeteilt, wann ich eintreffen werde.
- ☐ Ich habe mich informiert, wie lange die Reise dauert und über welche Strecke ich ins Wallis reisen werde.
- ☐ Ich habe meine Lehrpersonen informiert, dass ich in der kommenden Woche ins Wallis fahre.
- ☐ Ich habe mit meinen Lehrpersonen einen neuen Termin vereinbart, falls ich eine Prüfung nachmachen muss.
- ☐ Ich weiss, welches (Schul-)Material ich bei meinem Partner brauche.
- ☐ Ich habe meiner Gastfamilie mitgeteilt, ob ich Allergien oder spezielle Essgewohnheiten habe.
- ☐ Ich habe mich über seine Region / Wohnort auf Internet informiert.



## Vor der Ankunft meines Partners

- ☐ Ich weiss, wann mein Austauschpartner eintreffen wird.
- ☐ Ich habe ihm den Stundenplan mitgeteilt.
- ☐ Ich weiss, ob er Allergien oder spezielle Essgewohnheiten hat.
- ☐ Er ist informiert, ob er spezielle Kleider (z.B. Skiausrüstung ...) mitbringen soll.
- ☐ Ich habe ihm mein Haus beschrieben, damit er dieses einfacher findet.
- ☐ Das Bett resp. das Zimmer ist eingerichtet.
- ☐ Ich weiss, was ich mit ihm (und seiner Familie) nach der Ankunft unternehmen werde (z.B. Rundgang durchs Dorf ...)
- ☐ Ich habe meine Lehrpersonen informiert, dass mein Austauschpartner in der kommenden Woche meine Klasse besucht. Falls ich meinen Partner in meinen Sportclub (z.B. Fussballtraining) mitnehme, habe ich meine Trainer informiert.

## Was ich mitbringen soll :

- |                                                            |                                                    |
|------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Identitätskarte                   | <input type="checkbox"/> Pullover                  |
| <input type="checkbox"/> Krankenausweis                    | <input type="checkbox"/> GA/Halbtax-Abo            |
| <input type="checkbox"/> Kopie der Impfkarte               | <input type="checkbox"/> Sonnenschutz/Sonnenbrille |
| <input type="checkbox"/> Reisetasche und kleiner Rucksack  | <input type="checkbox"/> Wörterbuch                |
| <input type="checkbox"/> der Witterung angepasste Kleidung | <input type="checkbox"/> Schreibzeug/Notizblock    |
| <input type="checkbox"/> Turnschuhe und Turnkleider        | <input type="checkbox"/> Toilettenartikel          |
| <input type="checkbox"/> Badehose/Badekleid                | <input type="checkbox"/> Medikamente               |
| <input type="checkbox"/> Hausschuhe                        | <input type="checkbox"/> Unterwäsche und Socken    |
| <input type="checkbox"/> Badetuch                          | <input type="checkbox"/> Pyjama oder Trainer       |
| <input type="checkbox"/> gute, bequeme Schuhe              | <input type="checkbox"/> kurze/lange Hosen         |
| <input type="checkbox"/> Jacke                             | <input type="checkbox"/> Taschengeld               |

kleines Geschenk für Gastfamilie



# Verhaltensregeln für den Austausch

## *Kopie zur Information:*

Damit der Austausch ein voller Erfolg wird, ist es wichtig, gewisse Spielregeln zu befolgen. Deshalb bitten wir dich, diese genau durchzulesen. Mit deiner Unterschrift erklärst du dich bereit, diese auch einzuhalten:

- Ich informiere mich über die Verhaltensregeln in meiner Gastfamilie!
- Die Anweisungen der Lehrpersonen und der Gastfamilie werde ich strikte befolgen! Pünktlichkeit ist für mich eine Selbstverständlichkeit!
- Meine Mütze oder meine Kappe lege ich vor Betreten des Schulhauses ab.
- Kaugummi kauen ist in sämtlichen Schulräumen verboten!
- Das Mobiltelefon benutze ich nur in Notsituationen. Der Gebrauch von elektronischen Geräten (Mobiltelefon, MP3-Player ...) ist in allen Schulgebäuden verboten! Meine Geräte sind ausgeschaltet und bleiben in meiner Schultasche!
- In meiner Freizeit benutze ich nicht mehr als 30 Minuten pro Tag mein Handy und werde diesbezüglich auch die Regeln meiner Gastfamilie respektieren.
- Ich versuche mich – so oft wie möglich – mit meinem Partner / meiner Partnerin abzugeben! – Ich lasse diese/n nicht links liegen!
- Damit mich mein(e) Partner(in) besser versteht, werde ich stets langsam und deutlich sprechen.
- Während der Austauschwoche ist es für meine Familie und mich selbstverständlich, Hochdeutsch zu sprechen.
- Ich bin mir bewusst, dass es sich um einen Sprachaustausch und nicht um Ferien handelt.
- Das Wochenende (mindestens ein Tag) ist Bestandteil des Austausches. Deshalb werde ich dieses auch bei meiner Gastfamilie verbringen.
- Ich werde meine Kultur und Gewohnheiten nicht besser hervorheben und nicht alles, was mir in der Gastfamilie als weniger gut erscheint, kritisieren. Dies könnte meine Gastgeber vor den Kopf stoßen.
- Sollte ich diese Verhaltensregeln nicht einhalten oder sollte ich mich nicht korrekt benehmen, bin ich mir bewusst, dass mich die Partnerschule sogleich nach Hause schicken kann.



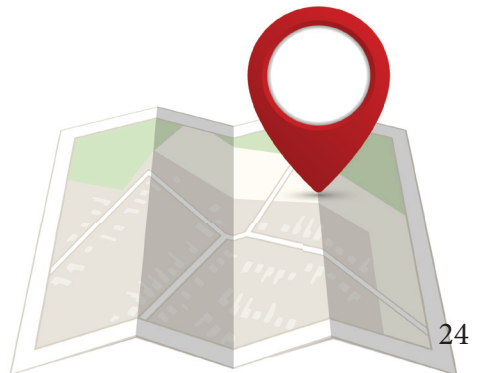
# Wie verhalte ich mich mit meinem Tandempartner ?

## Einige Tipps

- Vor Beginn des Austausches ist es von grosser Bedeutung, wichtige Informationen zur Gesundheit des Kindes, zu Haustieren oder etwa zu Speisen, die der Jugendliche gern oder weniger gern hat, der Gastfamilie zukommen zu lassen. Sollte ein Problem auftauchen, so fühlt man sich besser, wenn man im Voraus informiert wurde.
- Genaue Ankunftszeit vereinbaren und sich auf den Empfang vorbereiten (Einige Tage davor dem Tandempartner oder dessen Eltern den Zeitpunkt nochmals mitteilen und – falls per Mail – diese bestätigen lassen.)
- Bei der Ankunft dem Tandempartner zeigen, dass man sich freut, mit ihm den Austausch machen zu dürfen; für eine herzliche Atmosphäre (ein Getränk ... anbieten, etwas Persönliches zeigen) sorgen
- Alle Familienmitglieder vorstellen und das Zimmer zeigen : ice breaking
- Den Partner über wichtige Informationen und Hausregeln während des Aufenthalts informieren
- Mit Partner (evtl. mit dessen Eltern) Rundgang durchs Dorf machen
- Sich mit einigen wenigen Freunden treffen (z.B. zum Fussballspielen ...), damit der Partner die Gelegenheit erhält, auch andere Jugendliche kennenzulernen. Dies ist besonders am Anfang des Austausches von grosser Wichtigkeit. Dabei ist es aber zu achten, auf seinen Tandempartner Rücksicht zu nehmen, damit man im Gespräch mit den Kollegen nicht zu schnell (Hochdeutsch) spricht und ihn auch ins Gespräch oder in die Aktivität integriert.



- Warum nicht ein gemeinsames Picknick oder ein origineller Ausflug, der der ganzen Familie und dem Gast viel Freude und Spass bereitet!
- Gesellschaftsspiele machen, hilft gewisse Schüchternheit abzubauen : sinnvolle Freizeitgestaltung
- Das Schreiben von SMS, WhatsApps oder e-Mails sollte während des Austausches vermieden werden, da man sich währenddessen absondert! Falls du dich in dein Zimmer zurückziehst, fühlt sich der Partner alleine und nicht ernst genommen.
- Das Handy ist während des Aufenthaltes die grösste Gefahr als "Kommunikationskiller". Versuche während des Aufenthaltes des Gastschülers möglichst auf das eigene Handy zu verzichten und bitte auch ihn, dieses nur in wichtigen Momenten zu nutzen. Vereinbare mit ihm, eure Handys während des Aufenthaltes im Wohnzimmer evtl. bis nach dem Abendessen zu deponieren. Du wirst selber die Erfahrung machen, dass diese Massnahme ein enormes Plus für alle Beteiligten ist.
- Fotografieren hilft, gemeinsame Erinnerungen festzuhalten
- Vergiss den Tandempartner nach dem Austausch nicht! Warum nicht zum Dank eine Postkarte schicken? Oder würdest du dich nicht freuen, wenn dir dein Partner aus seinen (Sommer-)Ferien oder zu deinem Geburtstag eine Karte schicken würde?
- Heimweh? Das ist ganz normal! Eine positive Einstellung und das Interesse an Neuem helfen dir, über die momentane Trennung von deiner Familie hinwegzukommen. Und du wirst feststellen, dass es dir nach 1 – 2 Tagen schon bedeutend besser geht!



## Bei Unklarheiten

Wenn es Unklarheiten gibt, ist es wichtig, dass du nachfragst, damit du genau weisst, was zu tun ist.

Falls es Schwierigkeiten in der Schule geben sollte, so wende dich an die Klassenlehrperson deines Austauschkollegen.

Sollte es Probleme in der Familie geben, versuchst du, diese zuerst direkt mit der Familie zu besprechen, wenn das nicht funktionieren sollte, wendest du dich an die Klassenlehrperson deines Austauschpartners oder an deinen eigenen Klassenlehrer an deiner Herkunftsschule (Tel-Nr: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_).

Selbstverständlich kannst du auch mich als Vertreter des kantonalen Austauschprogramms direkt kontaktieren: Du erreichst mich unter 079 611 24 83 (Pascal Imhof).

Vielleicht meinst du, dass dir deine Eltern am besten helfen können. Das wird aber auf Distanz eher schwierig sein. Erst wenn die oben genannten Personen dir nicht weiterhelfen können, ist ein Telefonanruf nach Hause die Lösung.

**Während des ganzen Aufenthaltes herrscht ein absolutes Rauch-, Alkohol- und Drogenverbot!**

## Ein «Zückerli» fürs Fach Französisch

**Austauschprojekt** | Urner Schülerinnen und Schüler bei «Vas-y! Komm!» sehr motiviert

*Erstmals nehmen Urner Schülerinnen und Schüler am Austauschprojekt Vas-y! Komm! mit dem Kanton Wallis teil. Zwei Mädchen erzählen – ein Besuch in der Kreisschule Seedorf.*

Elisa Hipp

Ein Hase steht auf. «Je suis reine de carnaval parce que tous le monde aime des lapins», sagt das plüschige Wesen, in dem eine Seedorfer Schülerin steckt. Um den Titel bewerben sich aber auch ein Pferd, ein Cowboy und eine Hello-Kitty. Und noch ein paar Hasen. Es ist Französischlektion in der Klasse 8a in der Kreisschule Seedorf. Fasnacht ist das Thema – und wie diese in Uri und wie im Wallis gefeiert wird. Denn eine Schülerin kommt aus dem französischsprachigen Teil des Kantons. Kristina Cittolin aus Fully ist die Austauschpartnerin von Aline Aschwanden aus Seedorf. Die zwei sind Teil des Austauschprogramms Vas-y! Komm!. Erstmals wird dieser Einzelaustausch während der Schulzeit auch Urner Schülerinnen und Schülern angeboten. 13 aus zwei Oberstufenzentren nehmen teil und sind damit eine Woche im Wallis bei der Familie des Austauschpartners oder der Austauschpartnerin. Eine Woche verbringen diese im Kanton Uri. In dieser Zeit besuchen sie jeweils ganz normal die Schule.

### Besser Französisch sprechen

«Am Anfang war es schon schwer, alles zu verstehen, aber dann gings», sagt Kristina Cittolin. In manchen Fächern falle es ihr aber schwerer, dem Unterricht zu folgen, zum Beispiel im Fach Deutsch. Ihr Bruder hat auch schon einmal an diesem Austauschprojekt teilgenommen. Und ja – sie lacht – ihre Mutter musste sie schon ein bisschen überreden. Aber nun sei sie sehr froh, mitgemacht zu haben. Die beiden 14-Jährigen verstehen sich bestens. «Wir haben schon Altdorf an-



Die Klasse 8a der Kreisschule Seedorf hatte im Französischunterricht das Thema Fasnacht: Wer wird «reine ou roi de carnaval»?

FOTOS: ELISA HIPF

geschaut und waren am See, haben zusammen Fotos gemacht, waren beim Turnen», zählt Aline Aschwanden auf. Am Freitag, 27. Januar, kam Kristina Cittolin in den Kanton Uri, am Freitag, 3. Februar, reisen sie und Aline Aschwanden gemeinsam in die Heimat der Walliserin. «Ich will ein bisschen besser Französisch sprechen», erklärt die Urnerin, warum sie beim Austausch mitmacht.

Vom Austausch überzeugt ist Klassenlehrerin Ulrike Eckelt: «Ich finde das genial!», sagt sie. Auch wenn der

Austausch für sie viel Zusatzarbeit bedeutet. Die Schülerinnen und Schüler seien mega motiviert. Als Kontaktdaten ausgetauscht worden waren, haben diese sofort angefangen, mit den Partnern über WhatsApp zu schreiben. «Sie haben sich überhaupt nicht von der anderen Sprache abschrecken lassen. Es hat reibungslos funktioniert», sagt sie. Die Zeit, die die Urner Jugendlichen in der Schule verpassen, können sie nachholen. Die Schüler sollen sich auf den Austausch konzentrieren können – und dafür wird zum Beispiel auch einmal eine Prüfung verschoben.

### Passende «Matches»

Die Walliser Schulen würden sich viel Zeit nehmen, die passenden «Matches» für die Austauschpartner zu finden, sagt David Zurfluh vom Amt für Volksschulen, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri. Der Kanton leistet die Koordinationsarbeit, erklärt er. Interessierte Schülerinnen und Schüler hatten ein Kontaktformular ausgefüllt, das via die Lehrper-

sonen in den Kanton Wallis geschickt wurde. Alle konnten vermittelt werden. Die Verantwortlichen hoffen laut einer Medienmitteilung auf noch mehr interessierte Urner Schülerinnen und Schüler, zumal sich bisher nicht für alle Walliser Austauschwilligen eine Partnerin oder ein Partner finden liess. Für Eltern fallen nur die Transportkosten an. Die Gastfamilien erhalten zwei Tageskarten für den öffentlichen Verkehr, die vom Kanton Uri und der Auto AG Uri zur Verfügung gestellt werden.

### Positive Erfahrungen

Die bisher gemachten Erfahrungen seien durchwegs positiv, teilt der Kanton mit. Mit dem Austauschprojekt, das in anderen Kantonen schon länger angeboten wird, sorgt Uri in Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis dafür, das interkulturelle Verständnis und die Motivation für das Lernen nachhaltig zu stärken, heisst es in der Medienmitteilung. Das Angebot soll eben eventuell auch ein «Zückerli» sein, um das Fach Französisch nicht abzuwählen, meint David Zurfluh.



Kristina Cittolin (links) und Aline Aschwanden.

# Uerner Schüler gewinnen welsche Freunde

**Seedorf** Oberstufenschüler aus Uri und dem Wallis nehmen am Sprachaustauschprojekt «Vas-y! Komm!» teil. Um die Fremdsprachen zu lernen, gehen die Schüler jeweils eine Woche ins Welschland – und umgekehrt.

In einem Klassenzimmer der Kreisschule Seedorf sitzen verkleidete Schüler und konzentrieren sich auf ein französisches Hörverständnis. Diese dritte Stunde am Donnerstagmorgen ist keine normale Französischlektion bei Lehrerin Ulrike Eckelt (32). Die 14-jährige Kristina Cittolin aus Fully VS ist für eine Woche zu Gast in der Klasse. Um der Austauschschülerin zu zeigen, wie die Fasnacht in Uri gefeiert wird, dreht sich die ganze Lektion um die fünfte Jahreszeit.

Die Klasse nimmt am Austauschprojekt mit Walliser Schülern teil. Das heisst: Schüler aus Seedorf gehen für eine Woche in eine Schule im französischen Teil des Wallis und umgekehrt. Das Projekt ist eigentlich für die dritte Oberstufe gedacht, doch weil es übrige Plätze hat, können auch Schüler der zweiten Oberstufe mitmachen. Sieben Jugendliche aus Seedorf und sechs Jugendliche aus Altdorf nehmen am freiwilligen Angebot teil.

## Motivation zum Französischlernen

Cittolin wohnt seit letztem Freitag bei ihrer Klassenkollegin Aline Aschwanden (14). Diese zeigt ihr ausserhalb der Schulzeit den Kanton Uri. Sie haben zusammen schon Altdorf und den See besichtigt. Der Unterricht geht aber ausserhalb der Französischlektionen ganz normal weiter. Eine Herausforderung für die Austauschschüler, aber Kristina sagt: «Im Deutsch lese ich etwas, wenn die anderen Grammatik haben, aber sonst kann ich dem Unterricht meistens folgen.» Das Projekt ist gut in den Schullaftag integriert. «Es ist ein niederschwelliges Angebot mit grosser Wirkung», sagt David Zurfluh, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Amtes für Volksschulen.



Aline Aschwanden (rechts) führt Kristina Cittolin in die Uerner Fasnacht ein.

Bild: Salome Infanger (Seedorf, 2. Februar 2017)

Für die Uerner Oberstufenlehrer steht es offen, ob sie mit ihrer Klasse am Angebot teilnehmen wollen. Die Lehrerin Ulrike Eckelt hat sich dafür entschieden, weil sie das Ganze als gute Erfahrung für die Jugendlichen sieht. «Sie profitieren viel von der Austauschwoche, und sie haben eine konkrete Motivation, um Französisch zu lernen», sagt sie mit Überzeugung. Die Schüler seien sehr neugierig und hätten bereits im Voraus mit ihren Austauschpartnern Kontakt aufgenommen.

Im Wallis ist dieses Projekt bereits weit verbreitet. Jedes Jahr machen mehrere hundert Ju-

gendliche mit. Die Walliser Verantwortlichen haben dadurch viel Erfahrung, von der die Uerner profitieren können. Zum Beispiel geschieht die Zuteilung der Jugendlichen nicht durch Zufall, sondern es wird ermittelt, welche zwei Mädchen oder Jungen aufgrund ihrer Eigenschaften und Hobbys gut zusammenpassen würden.

## Projekt soll weitergeführt werden

David Zurfluh will das Angebot auch in Zukunft weiterführen. «Französisch lernt man am besten dort, wo die Sprache gespro-

chen wird», sagt er. Da Französisch in der dritten Oberstufe ein Wahlfach sei, könne das Projekt auch ein Ansporn sein, das Fach zu wählen.

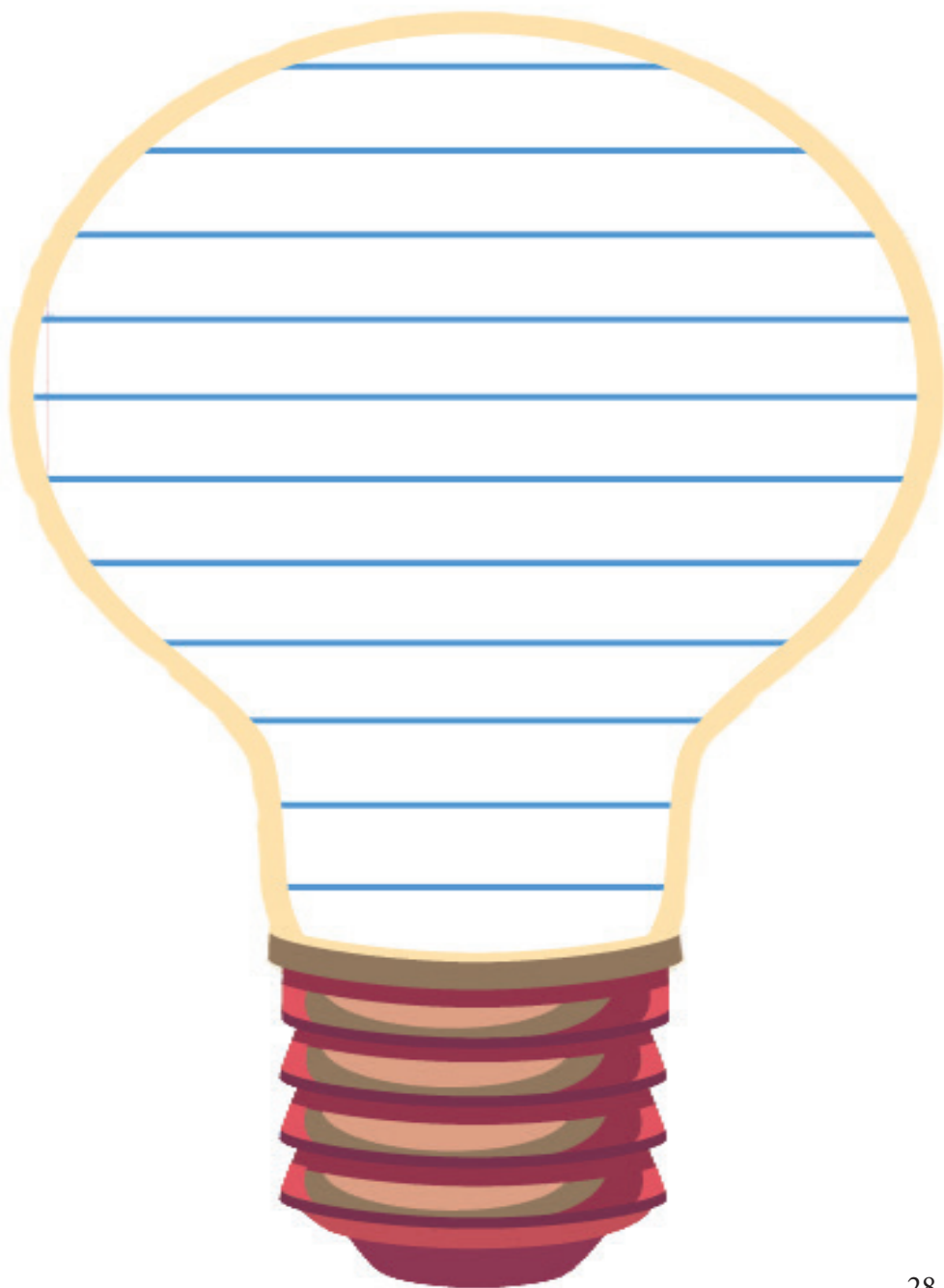
Es brauche aber noch Verbesserungsmaßnahmen, um die Lehrpersonen zu entlasten. Das sieht auch Eckelt so. Sie habe mit dem Projekt einen grossen zeitlichen Mehraufwand, weil sie die Schüler auf die Woche vorbereiten und nebenbei den normalen Französischlehrplan durchbringen müsse. David Zurfluh möchte darum nächstes Jahr eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen, in der sich die Lehrer austauschen kön-

nen. Bereits heute schon übernimmt das Amt für Volksschulen die Koordination mit den verschiedenen Walliser Schulen. Für die Jugendlichen, die am Austausch teilnehmen wollen, ist es ein Glücksfall, dass ihre Lehrerin das Projekt mitmacht. Die Rückmeldungen von Eltern und Schülern sind durchwegs positiv.

Aline freut sich schon auf ihre Woche bei Kristina in Fully: «Ich kann dann endlich mein Französisch anwenden und erlebe etwas Neues.»

**Salome Infanger**  
salome.infanger@urnerzeitung.ch

## **Persönliche Bemerkungen:**







**Wir stehen dir gerne für weitere  
Auskünfte zur Verfügung**

Büro für Sprach-Austausch  
Avenue de la Gare 44  
Postfach 478  
1951 Sitten

Mail: [bel-bsa@admin.vs.ch](mailto:bel-bsa@admin.vs.ch)